

*Juli 2007*

## *02 :: Im Aufbruch, nicht am Ziel liegt das Glück*

Start am 29.06.2007 mit gemischten Gefühlen in München. Flug über Helsinki nach Delhi ohne Probleme. Nach einigen Tagen, einer Zugfahrt von Delhi Richtung Norden und dem weiteren Kennen lernen der anderen Teilnehmer für die ersten 5 Wochen meiner Reise (Hermann, Andrea, Gernot, Stuzzy, Reingard, Toni, Mac und Helga) ging es dann mit unseren 2 vollbepackten weißen Jeeps weiter. Von Shimla (eine der größten und bekanntesten Hill Stations Indiens) fahren wir auf meist recht gut ausgebauten Straßen entlang von bewaldeten Hängen, auf Bergrücken bzw. durch verstreut liegende Dörfer ins wunderschöne Sutlej-Tal. Der Sutlej ist einer der 4 heiligen Flüsse, welche in der Nähe des Kailash entspringen und der landschaftsbestimmende Faktor dieser noch grünen und obstreichen Gegend ist. Die Straßenverhältnisse sind nun durch frische Erdbeben und Vermurrungen schlecht bis sehr schlecht. Sehr viele wechselnde Eindrücke und Impressionen in diesem Flusstal mit teilweise wunderbaren hölzernen Klöstern (zB Sarahan) prägen das Bild der kommenden Tage. Nach mehrtägigem Absteigen ins abgelegene Baspatal an der tibetanischen Grenze folgen wir der alten Hindustan Tibetan Handelsstraße flussaufwärts. Die Bergwelt ist imposant, mächtig und groß. Strahlt aber – trotz dieser kaum begreifbaren Mächtigkeit – Ruhe, Frieden und Gelassenheit aus. Befinden uns nun auf ca. 2500m inmitten von Obstbäumen und schauen auf über 3000m höherer Berge und Gipfel (6000er, teils noch unbestiegen) -> diese Dimensionen sind beinahe übermächtig. Wir bewegen uns nun im Grenzgebiet zu China/Tibet, welches nur mit einer Sondergenehmigung (Inner-Line-Permit) passierbar ist, und folgen nun dem Spiti-River. Schon sehr trockene, wüstenartige Gegend, welche nur durch die grünen Oasen der bewässerten Bereiche aufgelockert wird. Mystische und beeindruckende Besuche von Klöstern (zB Tako, Nako, Dhankar, Kee) bzw. Pujas (buddhistische Zeremonien) und Mastentänzen sind unsere nächsten Schwerpunkte. Die von außen teilweise unscheinbar wirkenden Bauten, bergen im Inneren wahre Schätze, welche Spiritualität verbreiten und auch eine mächtige Energie und Kraft verspüren zu geben. Die Mönche, aber auch die „normale“ Bevölkerung spiegelt die Ruhe, Stimmung und innere Gelassenheit wieder. Es herrscht ein Harmonie im gesamten Hier und Jetzt. Der Distrikt Spiti hat bei ca. 9000 Einwohnern 30 Klöster, was für den meditativen, energetischen und mystischen Charakter dieses scheinbar so kargen Landes spricht...



Beeindruckende Fahrt durchs Sutlej-Tal



Blick auf die Gebirgswelt rund um den Kinner Kailash Einer der zahlreichen Mani-Steine



Die Klosteranlage von Kee